

neten Saal und fand da in einer Ecke auf einer der Bettstellen ein neues Gesicht. „Ich höre, Ihr wünschet mich zu sprechen,“ sagte ich zu ihm; „ich erinnere mich nicht, Euch sonst schon gesehen zu haben.“ „Nein,“ erwiderte er, „und ebenso wenig habe ich jemals Ihr Angesicht gesehen; dennoch sind Sie mir nicht fremd; denn ich hab' oft von Ihnen reden hören.“ Auf meine Frage, ob er krank oder verwundet sey, erwiderte er: „Ich bin krank.“ Dann fing er an zu erzählen, wie er eben von Khampur (Cawnpore) hieher gekommen sey. Vielleicht, fuhr er fort, „hören Sie gerne meine Geschichte. Es ist schon geraume Zeit her, daß etliche Leute von meinem Regiment, — vielleicht erinnern Sie sich ihre noch — trübten ins andere Spital kamen, um einen kranken Kameraden zu besuchen. Es mochten ihrer sechs oder acht gewesen seyn. Sie, liebes Fräulein, saßen gerade am Bette eines Bergschotten und lasen ihm etwas vor. Als die Leute eintraten, standen Sie sogleich auf und sagten zu ihnen, wie dankbar Sie und alle Ihre Landsleute in Indien seyen, daß diese wackern Soldaten so rath herbeigeht seyen, um Sie Alle zu besänftigen; auch sprachen Sie Ihre lebhafteste Theilnahme aus an der großen Aufgabe, welche der Soldat nun in diesem Lande auszurichten habe. Dann redeten Sie von den Gefahren, denen Jene entgegen gingen. Sie erinnerten sie, daß das Leben für alle Menschen ein Kampfplatz und Schlachtfeld sey. Zuletzt fragten Sie sie, ob sie auch Soldaten Christi seyen, und ob sie auch an die Möglichkeit gedacht hätten, daß sie im Kampfe fallen könnten. Ich habe Alles gehört, was Sie in jener ganzen langen Unterhaltung zu den Leuten gesagt haben. Darauf gaben Sie einem von ihnen Ihre Bibel und ersuchten ihn, eine Stelle daraus vorzulesen. Er las den 23. Psalm und dann haben Sie mit den Leuten gebetet. Nun haben diese um ein Buch oder einen Traktat, damit sie dadurch an das erinnern würden, was Sie mit ihnen geredet, und Sie gaben den Leuten Alles, was Sie von Schriften in Ihrer Tasche am Arm trugen. Nur für Einen Mann fand sich in Büchlein mehr. Da nun die Compagnie, zu der jene Soldaten gehörten, noch am selben Abend abmarschiren sollten, so hatten Sie, liebes Fräulein, keine Zeit mehr, ein Buch für sie zu holen; dagegen gingen Sie in die Apotheke des Spitals und ließen sich Papier und Feder geben. Als sie nach kurzer Zeit wieder kamen, gaben Sie das Papier dem Manne mit den Worten, Sie hofften, ihn im Himmel wieder zu treffen.“

„Bei diesen Worten lag der Kranke unter seiner Bettdecke ein Blättchen Papier hervor, auf welchem ich meine Schrift, obwohl sie fast unleserlich geworden war, sogleich wieder erkannte. Es waren folgende Stellen aus 2. Kor. 5. darauf geschrieben: „Denn wir wissen, so unser irdisches Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel.“ (V. 1.)

„Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.“ (V. 7.)

„Wir müssen Alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfinde, je nach dem er gehandelt hat bei Lebzeiten, es sey gut oder böse.“ (V. 10.)

„Die Liebe Christi dringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer für Alle gestorben ist, so

sind sie Alle gestorben. Und Er ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern Dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.“ (V. 14. 15.)

„Darum, ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist Alles neu geworden.“ (V. 17.)

„Darunter stand noch das Lied:
Wie süß doch Jesu Name klingt
In eines Gläub'gen Ohr!
Er stillt den Schmerz zu allen Stunden,
Er heilet alle unsre Wunden,
Hebt über alle Furcht empor etc.“

„Nun,“ fuhr der junge, kranke Soldat fort, „jener Mann, dem Sie dieses Blatt gaben, war mit mir in der gleichen Compagnie; aber er war einen Tagmarsch mir voraus. Wir trafen in Khampur wieder zusammen und marschirten dann weiter nach Lucknow (Ludnow). So oft wir Halt machten, so war das Erste, was er that, daß er sein Papier herauszog und es denen laut vorlas, die gerne hören wollten; und dann betete er mit uns. Auf dem Marsch aber sprach er viel von seinem alten Vater und seiner betagten Mutter und von seinem einzigen Bruder, und manchmal weinte er, er möchte sie nur noch einmal in diesem Leben wiedersehen. Doch war er im Uebrigen sehr, sehr glücklich, und war bereit, heimzugehen, wie er sagte, sobald es Gott gefiele. Als wir uns Lucknow näherten, sprach er viel von der Ewigkeit und sagte öfters zu mir: Es ist doch etwas sehr Gräßliches, geradezu in den Tod zu geben. Ich werke diese verhängnißvolle Statt nicht wieder verlassen.“ [Fortsetzung folgt.]

Am 3. Mai. Vom hiesigen Obergerichtsgericht wird ein 13½-jähriger Bube, Albert Rüterer von hier, wegen Raub's strafbar verfolgt. Dieser junge Rindso soll einem Kameraden, der als Laufbube in Remmum fungirte und ein Paquet mit Geld fortzutragen hatte, letzteres (im Betrage von ca. 8 fl.) unter Androhung des Erstbendens abgenommen und auch seinen Vater um mehrere Gulden beraubt haben. Wohin sich der Flüchtige gewendet, ist noch unermittelt. (U. Sch.)

Fruchtpreise
in Winnenden vom 3. Mai 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.			mittl.			niedert.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen 1 Eshl.	18	8	17	36	—	—	—	—	
Dinkel	6	55	6	45	6	31	—	—	
Haber	7	36	7	1	5	45	—	—	
Gerste 1 Eshl.	1	36	1	30	—	—	—	—	
Weizen	2	28	2	24	—	—	—	—	
Roggen	1	40	1	36	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	
Welschkorn	2	—	1	52	—	—	—	—	
Ackerbohnen	2	—	1	52	—	—	—	—	
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 38.

Samstag den 12. Mai

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Diejenigen gemeinschaftlichen Ämter welche den Jahres-Bericht über die Kleinkinder- und Industrie-Schulen noch nicht erstattet haben, werden aufgefordert solchen mit umgehendem Boten hieher einzusenden.
Den 9. Mai 1860.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Strölin. Diak. Rlett, W.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 21., 22., 23. und 24. I. Mts. im Waldheil Burgsteig bei Langenberg und Steinberg: 13 Buchenstämme, 7 Birkenstämme, 74 tannene Sägböcke, 69 ditto Baustämme, 43 ditto Gerüststangen, 30 Hopfenstangen; 1 Klasten eichene Scheiter, 250 ¼ Klasten buchene Scheiter und Prügel, 26 Klasten birchene Scheiter und Prügel, ¼ Klasten aspene Prügel, 151 ¼ Klasten tannene Scheiter und Prügel, 3864 buchene Wellen. Am ersten Tage wird nur Stammholz ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 11. Mai 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Revier Adelberg.
Beifuhr-Accord.

Am Montag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird ein Accord über die Beifuhr von 300 sichtenen Telegraphenstangen mit 1,641 E. aus dem hiesigen Revier auf die Stationen Schorndorf bis Waiblingen im Hirsch zu Oberberken im Wege des Abstreichs abgeschlossen werden. Diejenigen Accordslustigen, welche sich von der Lage der Stangen unterrichten wollen, haben sich an demselben Tage Mittags 12 Uhr dahier bei dem Unterzeichneten zu melden.

Die Orts-Vorsteher wollen dies öffentlich bekannt machen lassen.
Adelberg den 8. Mai 1860.
K. Revierförster Fischer.

Schorndorf.
Aufforderung.

Die wegen Fälschung hier in Untersuchung stehende Barbara Kazenwadel von Ubingen deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich ungesäumt hier zu stellen, widrigenfalls sie strafbar verfolgt werden würde.

Man bittet dieses ihr auf Betreten zu eröffnen, und hieher davon Mittheilung zu machen.
Den 10. Mai 1860.

Königl. Oberamts-Gericht.
Okt. Steeb.

Oberamt Schorndorf.
Steinlieferungs- und Zerfleinerungs-Afforde.

Die unterzeichnete Stelle wird wiederholte Afforde über die Steinlieferung und Zerfleinerung für die Rördlinger Route, sowie über die Steinlieferung für die Markungen Schorndorf und Oberberken, Schorndorf-Göppinger Route, vornehmen und zwar:

am Dienstag den 15. d. M. Morgens ½ 8 Uhr in Grunbach,
Vormittags 10 Uhr in Hebsack,
Mittags 11 Uhr in Winterbach,
Nachmittags 2 Uhr in Schorndorf und
Abends ½ 5 Uhr in Oberberken, sodann
am Mittwoch den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr in Unter-Urbach.
Den 8. Mai 1860.

K. Straßenbau-Inspektion Gmünd.

Daierd.
300 fl., 100 fl. und 80 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit und 4 ½ % Verzinsung zum Ausleihen parat.
Näheres bei

Schultheiß Bauer.

Lieferung von eichenen Schwellen für die neue Bahulinie.

Durch die bis jetzt abgeschlossenen Lieferungsverträge ist unser Bedarf an eichenen Stoß- und Zwischenschwellen auf den neuen Bahnlilien noch nicht vollständig gedeckt, es können daher noch weitere Angebote gemacht werden, von denen jedoch nur diejenigen berücksichtigt werden, bei welchen das Stück Stoßschwellen 8 1/2' lang, 10" breit, 5 1/2" dick, nicht über 3 fl. 30 kr., das Stück Zwischenschwellen 8 1/2' lang, 8" breit, 5 1/2" dick nicht über 3 fl. frei auf die Stationen:

Schmidlen, Waiblingen, Enderbach, Grunbach, Winterbach, Schorndorf, Plüderhausen, Lorch, Gmünd, Unterböbingen, Mögglingen, Alen und Wasseralfingen zu stehen kommt.

Der Lieferungs-Termin ist Ende März 1861, es können die Schwellen aber auch früher abgeliefert werden, wenn es von den Lieferanten gewünscht wird.

Angebote können schriftlich eingeschickt oder persönlich auf unserer Kanzlei auf der auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, gemacht werden.

Stuttgart, den 7. Mai 1860.
K. Eisenbahnbau-Commission.
Schwarz.

Geradstetten.
Die hiesige Gemeinde will auf das Schulgebäude zur Wohnung für einen zweiten Schullehrer ein weiteres Stockwerk erbauen, und sind die einzelnen Arbeiten folgendermaßen veranschlagt:

Abbruch-, Maurer- und Steinhamer-Arbeit	431 fl. 14 kr.
Gips- und Bestech-Arbeit	116 fl. 27 kr.
Zimmer-Arbeit	600 fl. 34 kr.
Schreiner-Arbeit	270 fl. 28 kr.
Glasier-Arbeit	77 fl. 48 kr.
Schlosser-Arbeit	164 fl. 52 kr.
Häner-Arbeit	6 fl. — kr.
Summe	1,667 fl. 23 kr.

Die Abstreichs-Verhandlung wird am Montag, den 21. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus vorgenommen, und werden Liebhaber mit Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen versehen, freundlich eingeladen.
Den 7. Mai 1860.
Schultheißenamt.

Geradstetten.
Aus dem hiesigen Farrenstall wird ein gut gefütterter 8 bis 9 Centner schwerer Farren

154
am Montag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 7. Mai 1860.
Schultheißenamt.
Leberer.

Alfdorf.
Am Montag den 14. d. M. dieß, Vormittags 10 Uhr, werden 1 Farren und 1 Kuh

beide für Metzger tauglich, von der gutsherrschafft. Dekonomie hier zum öffentl. Verkaufe gebracht.
Den 9. Mai 1860.

Forstamt Schorndorf.
Reviere Adelsberg und Thomashardt.
Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 23. dieß
1) im Schlag Buchwiese bei Adelsberg als Verkaufs-Wiederholung 11 stärkere Tannenstämmen.
2) in den Waldtheilen Füllensbach und Lemberg 5a circa 20 hirsene und tannene Nutz- und Werkholzstämmen.
3) im Schlag Söllerswald bei Nassach 19 buchene Stämme und 11 buchene Wagnerstangen.
Zusammenkunft a) Morgens 9 Uhr im Schlag Buchwiese worauf die Waldtheile Füllensbach und Lemberg folgen. b) Mittags 1 Uhr im Schlag Söllerswald auf dem neuen Weg bei der Gänssußflinge.
Schorndorf den 11. Mai 1860.
Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.

Montag den 21., Dienstag den 22. dieß werden verkauft: im Staatswald Beutels bei Hohengehren und Thomashardt 2 Buchenstämmen, 25 buchene Wagnerstangen, 45 3/4 Klafter buchene Prügel, 16 1/4 Klafter hirsene, 3 1/4 Klafter erlene Scheiter und Prügel, 1/4 Klafter aspene Scheiter und 3/4 Klafter Abfallholz, 6700 Stück Reischwellen. Der Verkauf beginnt mit dem Nutzholz.
Zusammenkunft Morgens je 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 11. Mai 1860.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.
Am 15. d. M. Vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathhause in Schlichten veraccordirt
1) das Brechen des Steinmaterials auf den 4. District der Reichenbacher Straße, Markung Schlichten.

2) das Brechen und Beiführen des Steinmaterials auf dieselbe Straße, 5. District, Markung Schlichten, 6. und 7. District, Markung Thomashardt, 8. und 9. District, Markung Hegenlohe.

3) das Brechen und Beiführen des Steinmaterials auf die Schlichter-Baiereder Straße, Markungen Schlichten und Baiered.
Die Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.
Den 11. Mai 1860.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Am Montag den 14. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird das Fuhrwesen für die Gefangenen-Transporte pro 1. Juni 1860 — 61 auf dem Rathhause dahier veraccordirt werden.
Den 11. Mai 1860.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.
Verpachtung der Farrenhaltung.
Der Pacht der Farrenhaltung läuft mit dem 1. Juni d. J. ab, weshalb am Montag den 14. dieß Nachmittags 2 Uhr eine neue Verpachtung auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden wird.
Unter Umständen würde die Wohnung in dem Mairei-Gebäude dazu gegeben werden.
Den 2. Mai 1860.
Hospitalpflege. Paur.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Einladung.
Wir Unterzeichneten machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß wir nächsten Dienstag und Mittwoch den 15. und 16. d. M. gedenken, unsere Hochzeit bei Hrn. Sternwirth Bosh in Ebersbach zu feiern; wir erlauben uns daher alle hiesigen und auswärtigen guten Freunde und Bekannte unseres Hauses hiemit auf's Freundlichste einzuladen.
J. Gottfried Eucher.
M. Auguste Noos.

Schorndorf.
Eine Auswahl weißer und brauner Korbmägelchen empfiehlt bestens
J. Juppenlaz, Drechsler.

Schorndorf.
Am nächsten Sonntag Nachmittags werde ich meine Gartenwirthschaft eröffnen. Freunde und Bekannte sind zu gutem **Miser Lager- und Dock-Bier** freundlich eingeladen.
W. Schaal, Sternwirth.

Schorndorf.
Von heute an ist mein Wirthschaftsgarten eröffnet, und darin feines Lagerbier zu finden, wozu freundlichst einladet
Grosmann, z. Schwanen.

Agentur
der regelmäßigen Postschiffe zwischen **Havre und New-York.**
Regelmäßige Abfahrten am 10., 20. und 30. jeden Monats nach New-York.
Ebenso Expeditionen während der Frühjahrs-, Herbst- und Winter-Monate nach New-Orleans.
Nähere Auskunft bei den concessionirten Agenten
in Schorndorf J. F. Veil.
" Welheim S. C. Bilfinger.
" Gmünd Frz. Fav. Niesl.

Schorndorf.
Wundarzt **Schallermüller** hat sein Logis im dritten Stock auf Jacobi zu vermietthen, bestehend in zwei Wohnzimmern, einem heizbaren und einem nicht heizbaren Schlafzimmer, einer Kammer, Platz auf der Bühne und im Keller.

Schorndorf.
Pflegergeld in Posten von 100 bis 500 fl. hat auszuliechen
Christian Weitbrecht.

Nächsten Montag bringe ich mein Haus an der Hauptstraße mit neu eingerichteten Laden etc., sowie mein Baumgut in der obern Zasse neben Carl Kraß und Buchbinder Müller zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufs Liebhaber hiemit einladet
Gottlob Schoor, Weber.

Im Auftrag des Hrn. Werkmeister Schempp in Cannstatt verkauft der Unterzeichnete unter ganz günstigen Zahlungs-Bedingungen:
ein halbes Haus in der Badgasse, circa 3 1/2 Brtl. Baumgut in der Reihalden,
" 2 Brtl. in der Zasse.
Aug. Straub, Bäcker.

Mein Baumgut 2 B. 3% Nth im Mes. an der
alten Staiße neben Schmied Daubel und Messger
Greiners Wittwe kommt am Montag den 14. Mai
Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus wiederholt
in Aufstreich. Anschlag 200 fl.
Amtsdiener Holl.

Schorndorf.
Ich zeige hiemit an, daß ich mich mit Federn-
putzen beschäftige und ersuche daher diejenigen, wel-
che es benöthigt sind, sich an mich wenden zu wollen.
Barbara Schlos, wohnhaft
bei Schuhmacher Walker in der neuen Straße.

Im Waschen und Rugen empfiehlt sich
Marie Herb,
wohnhaft bei Frau Leichensägerin Fischer.


Friederike Fallmeyer hat einen Futterkasten
zu verkaufen.


Winterbach.
Ich habe ungefähr 15 Eimer theils Most
vom Jahrgang 1859, theils Mischlingwein
zu verkaufen, den ich auch in kleineren Par-
thien abgebe.

Georg Schnabel.

Adelberg.
Der Unterzeichnete fährt jeden Montag und
Freitag nach Göppingen, wohin er jeden Auf-
trag bestens besorgen wird; er empfiehlt sich
daher zu zahlreichen Aufträgen.

Jacob Auberle, Amtsbote.

 Oberberken. 225 fl. sind sogleich
zu erheben bei
J. Schif.

 Oberberken.
150 fl. eigenes Geld zu 4 1/2 %
ist zum Ausleihen parat bei
Christina Bubeck.

 Nächsten Sonntag haben
Bactag
C. Obermüllers We. Pfeleiderers We. Hey.

Schorndorf.
Bewerber-Aufruf um eine in hiesiger
Stadt in Erledigung gekommene
Polizeidienersstelle betr.

Die durch den Beschluß des Gemeinderaths vom
11. d. M. in Erledigung gekommene Polizeidieners-
Stelle, mit welcher ein jährlicher fixer Gehalt von
150 fl. neben dem hälftigen jährlichen Ertrag der
Ausruß-Gebühren verbunden ist, soll durch einen
jungen, kräftigen und gut prädicirten
Mann wieder besetzt werden, weshalb die Bewer-
ber um dieselbe aufgefordert werden, sich im Laufe
der nächsten Woche bei der unterzeichneten
Stelle zu melden.

Den 11. Mai 1860.
Stadtschultheissenamt. Palm.

Verschiedenes.

Edler Zug eines polnischen Juden. Vor
einigen Jahren wurde ein polnischer Jude auf einer
Straße Wiens durch ein kleines Mädchen mit den
Worten angesprochen, ob er dem Mädchen nicht fol-
gen und ein paar goldene Ohrringe kaufen wolle.
Das hübsche Gesichtchen und seine Reizmen des
Kindes, das, ärmlich gekleidet, gleichwohl verrieth,
nicht gemeinen Leuten anzugehören, fiel ihm auf,
und er folgte. Das Mädchen führte ihn in eine
kleine Straße in der Vorstadt, in ein Erdgeschos.
Dort fand er eine ziemlich junge Frau und noch
zwei kleine Kinder in größter Dürftigkeit. Die Frau
übergab ihm die Ohrringe mit Thränen und be-
merkte, daß sie sich davon nur schwer trenne, weil
sie das einzige Andenken ihrer Mutter seyen; sie
müsse sie jedoch veräußern, da ihr noch 7 fl. C.M.
an ihrem Zinse fehlten, und der Hausherr sie mit
zwei kranken Kindern auf die Straße weisen und
die Betten pfänden würde, könne sie nicht bezahlen.
Der Jude aus Polen reichete der Frau die Ohrrin-
ge wieder und 7 fl. C.M. dazu, und sagte:
„Den Schatz einer Mutter kaufe ich nie; behalten
Sie Ihre Ohrringe; ehren Sie ferner Ihre Mutter,
ich ehre die meine auch, und dann werden Ihre
Kinder Sie auch dereinst so ehren. Leben Sie wohl“,
und er ging, ohne den Dank der armen Wittwe
abzuwarten.

Die Krinoline ist in Paris wirklich aus der Mo-
de, leider aber ist schon wieder eine neue Mode
dafür in die Mode gekommen. Gold ist die For-
derung des Tages. Man trägt nicht bloß Brochen
und andere Zierathen von Gold; auch die Hütel,
Schleier, Kleider, Handschuhe und Strümpfe müssen
mit Gold durchwirkt, mit Gold besetzt seyn, so daß
die Diebe nicht bloß die Schmuckfachen, sondern
gleich die ganze Dame werden stehlen müssen.

Räthsel.

Es wurden einst der Briefe drei
An mich mit r geschrieben,
Wovon jedoch nicht mehr als zwei
Noch übrig sind geblieben.
Ob ihr aus West, aus Osten stammt, []
Ihr kennt die Briefe insgesammt.
Nichts weniger bin ich euch bekannt,
Wird r in n verwandelt;
Von meiner Heimath so benannt,
Werd' weithin ich verhandelt.

Auflösung des Räthfels in No. 28: Der Bliß.
Auflösung des Palindroms in No. 36:
Edam. Made.

Stand des Thermometers.
Freitag Abend 5 1/2 Uhr 20 Grad über 0 im
Schatten.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 39.

Dienstag den 15. Mai

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Befuhr von Kies und Steinmaterial
auf nachgenannte Straßendistricte wird ver-
accordirt, und zwar:

1) auf die Eßlinger Straße, Markung
Schorndorf, Kiesstraße, am 18. d. M. Nach-
mittags 1 Uhr auf dem Rathhause dahier.

2) auf die gleiche Straße, Markung Wei-
ler, Steinstraße, am nämlichen Tage, Nach-
mittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Weiler.

3) auf die gleiche Straße, Markungen
Winterbach mit Engelberg, Manolzweiler, am
19. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr auf dem
Rathhause in Winterbach.

Die Orts-Vorsteher wollen es gehörig be-
kannt machen lassen.

Den 12. Mai 1860.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Weiler,

Oberamts Schorndorf.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Für die hiesige Gemeinde wird ein neues
Güterbuch angelegt; es werden daher alle
Diejenigen, welche dingliche Rechte an Liegen-
schaften der hiesigen Markung ansprechen, mit
Ausnahme der Pfand-Gläubiger, aufgefordert
ihre Ansprüche

binnen 30 Tagen

bei dem Gemeinderathe dahier oder bei dem
Güterbuchs-Commissär Kern in Winterbach
anzumelden, und wo möglich nachzuweisen,
widerigensfalls sie es sich selbst zuzuschreiben
bätten, wenn diese Rechte nur in so weit be-
rücksichtigt würden, als sie aus den öffentlichen
Akten ersichtlich sind.

Den 10. Mai 1860.

Gemeinderath.

Vorstand Schnabel.

Höplinswarth.

Rinden-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft aus dem

hiesigen Gemeinewald die bereits geschälte
auf Schranken gebeugte Rinde von circa 25
Stück Eichen. Der Verkauf findet am
nächsten Samstag den 19. d. M.
Mittags 12 Uhr


auf dem Plage statt, wozu Liebhaber einge-
laden werden. Es wird noch bemerkt, daß
die Rinde sogleich abgeführt werden kann.

Den 14. Mai 1860.

Schultheissenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.


 Einen 7/8 Jahre alten, gelb-
rothen Farren, von ganz schönem
Körperbau, bei dem für Frömmig-
keit und guten Mitt garantirt wird, und den
ich besonders einer Thalgemeinde empfehlen
würde, hat aus Auftrag zu verkaufen
Dl.-Thierarzt Köble.

Schorndorf.

Es ist ein graues Knaben-Filzhütchen mit
einem braunen seidenen Futter verloren ge-
gangen. Der redliche Finder wolle es gegen
gute Belohnung abgeben bei
Werkmeister Schmidt.

Schorndorf.

Rothgerberei-Verkauf.

 Am 4. Juni Nachmittags 2 Uhr
wird auf hiesigem Rathhause in öffent-
lichen Aufstreich gebracht: die Gerberei
des 1856 verstorbenen Heinrich Pfeleiderer,
bestehend in einem zweistöck. Wohnhaus mit
Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem
Keller, einem Anbau sammt Einfahrt, mit
einem Erker in der Mauer, und eingerichteter
Waschküche und Backofen. Die Farben und
Gruben sind noch in brauchbarem Zustande.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen, und
steht nähere Auskunft zu Dienst durch
Jac. Fried. Weil.

Niedhammer, Nagelschmied hat 1 1/2 B. hohen
Alee in der Grasentalde zu verpachten.